

Leitfaden – WaNTed Dozent*innen: Werkzeug-Kasten für Kursleitungsfortbildungen

Workshop für neue Kursleitungen:

Gelingende Kommunikation in VHS-Kursen

1. Ziel

Der vorliegende Leitfaden macht Vorschläge für die Gestaltung einer Veranstaltung, die neue Kursleitungen ohne pädagogische Ausbildung bei der Gestaltung ihrer Kommunikation im Kursgeschehen unterstützt. Ziel ist es, Kursleitungen (KL) dafür zu sensibilisieren, Ihre Sprache im Kurs so zu gestalten, dass sich alle Teilnehmenden (TN) gehört fühlen und eine lernförderliche Atmosphäre entstehen kann.

Der Leitfaden möchte Kolleg*innen aus VHSen und anderen Weiterbildungseinrichtungen ermutigen, Ressourcen in eine motivierende und informierende Einarbeitung neuer KL zu investieren. Zielgerichtete, kompakte didaktische Weiterbildungen vor Ort anzubieten, angehende Dozent*innen dabei persönlich in der Institution zu begrüßen, kann der erhofften langjährigen Zusammenarbeit einen motivierenden Auftakt geben.

Gemeinsam mit wertschätzenden Einzelgesprächen/ Einzelcoachings, Hospitations- sowie Team-Teaching-Angeboten kann hier die Basis für ein später wachsendes Zugehörigkeitsgefühl gelegt werden. Dies ist auch ein Beitrag zur Sicherung der Qualität der Lehre.

Wenn im Folgenden wiederholt von VHSen die Rede ist, sind artverwandte Weiterbildungsanbieter ebenso angesprochen.

2. Zusammenfassung

Die Fortbildung „Gelingende Kommunikation in VHS-Kursen“ thematisiert methodische Ansätze zum Angebot von Sprechansätzen für TN eines VHS-Kurses und dient damit der Erweiterung der Methodenkompetenz der KL. Außerdem beleuchtet sie die emotionalen Unterströmungen jeder Kommunikation und kann den KLs somit helfen, qualitative Feinheiten ihrer Kommunikation bewusst zu steuern und Konflikten vorzubeugen.

Thematisiert werden die Erwartungen der Teilnehmenden an einen VHS-Kurs sowie an die Kursleitung. Ebenso reflektieren die Kursleitungen ihre individuellen Motive und Stärken als Kursleitung. Beides kann ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit der Gruppe geben und ein Verständnis für die Hintergründe irritierenden Teilnehmenden-Verhaltens geben.

Der Leitfaden folgt der Dokumentation einer Fortbildungserprobung im Rahmen des Projektes WaNTed Dozent*innen (Kooperationsprojekt der VHS Stade e.V., VHS Buxtehude, KVHS Landkreis Harburg vom 4-20 bis 9-22) am 17.11.21 und am 02.03.22 im Musikraum des Standortes Maschen der KVHS LK Harburg. Die Teilnahme am Erprobungs-Workshop war für Kursleitungen der beteiligten VHSen kostenfrei.

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

„WaNTed Dozent*innen –
Nachwuchsgewinnung in der Erwachsenenbildung“
gefördert durch den Europäischen Sozialfond

3. Ausgangssituation

In einem VHS-Kurs zu unterrichten erfordert neben der Fachexpertise grundlegende methodisch-didaktische wie kommunikative Fähigkeiten, die häufig stark unterschätzt werden.

Schließlich sind die KL, diejenigen, welche den engsten Kontakt mit den TN haben. Von ihrem Geschick im Angebot an und Umgang mit den Teilnehmenden hängt die Zufriedenheit letzterer ab. Folgekurse werden nur dann gebucht, wenn die TN beim ersten Kontakt mit dem KL das Gefühl eines erfolgreichen Kursbesuches hatten. Was dieses Gefühl auslöst, kann von TN zu TN verschieden sein (z.B. ein Zertifikat erwerben, sich mit der KL und in der Gruppe wohl fühlen, Unterstützung in herausfordernden persönlichen Situationen erhalten, neue Kontakte über den Kurs hinaus gewonnen zu haben, ...). Dennoch möchten alle TN in ihren Erwartungen von der KL gesehen und zufriedengestellt werden.

Um diese Erwartungen zu erfüllen, benötigen KLS, die oft keine pädagogische Qualifikation haben, diverse Talente und Kompetenzen, denen in den Honoraren der VHSen i.d.R. nicht ausreichend Rechnung getragen werden kann.

Umso wichtiger ist es, die KL mit kostenfreien Qualifizierungen zu unterstützen. Neben kompakten Seminaren vor Ort, wäre eine feste Ansprechperson, die jederzeit im laufenden Semester zu Beratungszwecken aufgesucht werden kann und auch Zeit für Hospitationen nebst Nachgespräch hat, sehr hilfreich.

Am Ende profitieren die KVHS und die KL gleichermaßen von der Zufriedenheit und Treue der TN.

Und...

... wenn TN auch nicht generell als anspruchsvoll oder schwierig beschrieben werden können, so kommen sie dennoch – in ihrer Freizeit, mit eigener ‚Bezahlung‘ – mit oft hohen Erwartungen, die zudem von TN zu TN verschieden sein können. Die einen möchten Fachwissen und -vokabular erwerben, die anderen möchten neue eigene Talente entdecken. Wieder andere möchten eine gute Zeit in einer netten Gruppe haben und inhaltlich unterhalten werden. Oft wollen sie alle genannten Aspekte in unterschiedlicher Gewichtung. Diese Erwartungen und unerschwellig formulieren Wünsche zu erkennen und wenn möglich zu erfüllen, ist anspruchsvoll. Bei mancher neuen Kraft kann das Unbehagen und Unsicherheit auslösen.

VHSen haben ein Interesse daran, neue Kursleitungen bei der Einarbeitung zu unterstützen, und wünschen sich meist, dass KL möglichst für längere Zeit der Institution ‚treu‘ bleiben und verlässlich Angebote machen und durchführen. Deshalb ist es neben dem Seminar wichtig, dass Hauptamtliche Kräfte auch in Kommunikationsfragen beratend zur Seite stehen. Je sicherer und getragener sich die Kursleitungen fühlen, desto wahrscheinlicher ist, dass sie die Einarbeitungszeit positiv erleben und Interesse an einer langjährigen Zusammenarbeit entwickeln.

4. Zielgruppen – KL in VHS-Kursen, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern wollen

VHS-Kurse wollen erwachsenenadäquates, selbständiges Lernen ermöglichen. Von den KL wird erwartet, dass sie den TN Lerngelegenheiten anbieten: Räume für selbständiges Entdecken, Erproben, Üben und den Austausch mit anderen TN. KL sind hierbei vielmehr ‚Moderator*innen für Lerngelegenheiten‘ als Wissensvermittler.

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

Vielfach entwickeln die neuen KL ausgehend von ihrem Fachthema intuitiv Schritt für Schritt ihre kommunikative Kompetenz weiter. Oft entdecken sie die, auf sie zukommenden kommunikativen Herausforderungen im aktiven Kontakt mit den TN. Manche meistern diese, andere fühlen sich in ihrer Rolle als KL unsicher. Gelegentlich wenden sich die TN ab und verlassen den Kurs.

KLs, die das Gelingen ihrer Kommunikation bewusst gestalten und reflektieren möchten, sind in dieser Fortbildung willkommen.

Dabei ist ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Expertise wie ihre Erfahrungen sind anzuerkennen und in das Kursgeschehen der Fortbildung einzubeziehen. Ziel ist, dass jede KL ihren eigenen kommunikativen Stil entwickelt.

5. Inhalte der Fortbildung

Die Fortbildung steht unter dem Motto: „**Die Menschen vergessen, was Du gesagt hast. Die Menschen vergessen, was Du getan hast. Doch die Menschen vergessen nicht, wie sie sich bei dir gefühlt haben.**“ (Abgewandeltes Zitat von Maja Angelou, einer Aktivistin der afro-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.) Die Kursleitenden setzen sich einerseits mit verschiedenen methodischen Ansätzen zu Sprechanlässen und zum anderen mit den emotionalen Bewegungen, die jede Kommunikation begleiten und diese befördern oder stören können, auseinander.

Inhaltlich **baut sie auf der Fortbildung Kurskonzeption auf** und wiederholt kompakt deren Leitideen:

- **TN lernen selbständig, die KL bietet ihnen Lernanlässe** (Material, Raum, Zeit zu eigenständiger Entdeckung neuer Inhalte/ eigenständiger neuer Erfahrungen und gemeinsamer Auseinandersetzung mit anderen TN).
- **Je aktiver** die TN sind, **desto mehr Erfahrungen** entstehen, **desto mehr Lernen** kann stattfinden. **Austausch und Reflexion** der Inhalte mit Kolleginnen **vertiefen** die Eindrücke sowie Auseinandersetzung und damit den **Lernprozess**.
- Nur in einer **positiven Lernatmosphäre** kann Lernen entstehen.
- TN sind zufrieden, wenn sie das **Gelernte** als eine **Bereicherung ihres Alltags** erleben können (Nachhaltigkeit der Kursinhalte).

Die Fortbildung hat Workshop-Charakter. In einem methodischen Wechsel werden Inputs mit persönlichen Erlebnissen der KL verbunden, Übungen, wie z.B. simulierte Gesprächssituationen, laden zum Ausprobieren ein und lassen neue Erfahrungen entstehen. Austauschmöglichkeiten mit Kolleg*innen helfen, eigene Strategien im Unterricht zu reflektieren.

Natürlich ist den KL auf Augenhöhe zu begegnen und eine Atmosphäre von erlebter Wertschätzung, mit einer Motivationswirkung für die neue Aufgabe zu kreieren. Die Fortbildung soll nicht Angst vor der großen Aufgabe einer gelingenden Kommunikation mit den TN machen, sondern die Kolleg*innen

gestärkt und selbstsicherer in ihre anspruchsvollen Aufgabe schicken, ihnen Mut zum Experimentieren und zum Eingestehen von evtl. ungeschickten Formulierungen-machen.

Das Motto könnte hier sein: Niemand ist perfekt. Wir entwickeln unsere kommunikative Kompetenz durch Erprobung und Reflexion prozesshaft weiter. Packen wir es an. Der Workshop nutzt konservative Materialien des Präsenzunterrichtes, welche möglichst viele Sinne der teilnehmenden KL ansprechen.

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

(GA-Ergebnisse auf Flip-Chart, entwickelnde Tafelbilder, Moderationskarten, Metaplanwand, ...) Die einfachen Mittel zeigen, dass anregender Unterricht an jedem Ort, auch in technisch weniger gut ausgestatteten Räumen möglich ist.

Die Inhalte der Fobi:

- **Sprechkanäle schaffen:** kreative Methoden, die den Austausch der TN abwechslungsreich und interessant gestalten.
- **Gestaltung des Anfangs und Endes des Kurstermins:** Warum sind diese Phasen für das Wohlbefinden so wichtig? Wie kann ich Sicherheit gebenden Ritualen mit flexiblen Elementen die Lebendigkeit erhalten?
- **Emotionale Unterströmungen der Kommunikation:** Oft unterschätzt, sind sie doch entscheidend für das Gelingen oder Scheitern der Kommunikation.
- **Die 4 Botschaften von Schulz von Thun:** Quellen für Missverständnisse an einem Modell zu entdecken, schärft den Analyse-Blick auf Alltagssituationen.
- **Die vollständige Botschaft:** Einen Versuch ist es immer wert.
- Selbstwertstärkung für KL*
- Was TN von KL erwarten*
- Umgang mit anspruchsvollen TN*

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

Die Erweiterung auf eine Veranstaltung mit 6 UE wird, nach Rückmeldung von KL, die an den Erprobungsworkshops teilnahmen, dringend empfohlen.

6. Dozent*in für die Durchführung der Fortbildung

Für die Durchführung der Fortbildung empfiehlt sich eine gut qualifizierte und langjährig in Kursen erfahrene Kraft, die in der Lage ist ihre Kommunikation zu reflektieren und zu analysieren. Die Dozent*in sollte dem Kurs einen Workshop-Charakter geben.

Da sich die Tätigkeit im Rahmen einer berufsbezogenen Qualifizierung bewegt, erscheint eine deutlich über dem Mindesthonorar liegende Honorierung angemessen (z.B. min. 50 € je UE). Wird die Fortbildung von einer Person erstmalig durchgeführt, ist über ein Honorar für Aufwendungen im Rahmen der Vorbereitung nachzudenken.

Zu bedenken ist, dass der neben dem Unterricht zu leistende Arbeitsaufwand für die Dozent*in bei ca. 17 Stunden liegen kann (3 Std Grobplan/Material sammeln, 6-7 Std Feinplan, 6 Std Arbeitsblätter konzipieren/TA planen/Flipcharts schreiben/Kopien anfertigen, 1 Std Raum vorbereiten/aufräumen, incl. Tee/Kaffee).

7. Planung der Fortbildung für KL

7.1 Durchführung in Kooperation

In der KVHS Landkreis Harburg, welche diesen Leitfaden formuliert hat, wurde die Fortbildung im Rahmen eines ESF-geförderten Projektes „WaNTed Dozent*innen – Nachwuchsgewinnung in der

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

„WaNTed Dozent*innen – Nachwuchsgewinnung in der Erwachsenenbildung“
gefördert durch den Europäischen Sozialfond



Erwachsenenbildung' entwickelt und in Kooperation mit zwei ebenfalls im Projekt agierenden VHSen (VHS Stade e.V., VHS Buxtehude) angeboten.

Die kooperative Bewerbung der Fortbildung erwies sich als hilfreich für die zur Erreichung einer geeigneten Teilnehmer*innenzahl.

7.2 Teilnehmer*innen- Zahl

Eine Begrenzung der Teilnehmer*innenzahl auf max. 12 ermöglicht Austausch, Diskussionen und eine freie Bewegung im Raum. Die Mindestteilnehmer*innenzahl sollte nicht unter 5 liegen.

7.3 Raum und Ausstattung

Ein großer Raum mit flexiblen Stühlen/Tischen erleichtert das flexible selbständige Arbeiten im Plenum und in Gruppen.

Whiteboard, FlipChart, Metaplanwand gehören zu der Minimalausstattung.

7.4 Zeitliche Planung

7.4.1 Zeitliches Format

Die beiliegende Konzeption legt einen Ablaufplan für min. 4 UE vor. Diese können an einem Wochentag abends, z.B. ab 18:00 Uhr angeboten werden.

Ein Angebot mit 6 UE – dringend empfohlen - würde insbesondere im Bereich des Themas: „Die 4-vier Botschaften und die vollständige Botschaft“ mehr Erprobungszeiten sowie den Austausch über die eigenen Fähigkeiten als KL ermöglichen. Für ein 6 UE-Format bietet sich eine Veranstaltung am Samstag an.

Angesichts des Workshop-Charakters und dem hohen Wert, welcher dem kollegialen Austausch beigemessen wird, ist eine Durchführung im online-Format schwer vorstellbar.

7.4.2 Zeitlicher Vorlauf vor der Durchführung

Bekanntermaßen planen Kursleitungen ihre Kurse langfristig. **Zeit, Ort und Dozent*in der Fortbildung sollten deshalb deutlich vor Beginn der Planungen für das kommende Programmheft feststehen, also ca. ein ¼ Jahr vor der Durchführung.** Soll die Fortbildung im Wintersemester stattfinden, kann sie bereits im Dezember des Vorjahres bei den Kursleitungen beworben werden. Fortbildungen im Sommerhalbjahr können vor den Sommerferien des Vorjahres beworben werden.

7.4.3 Häufigkeit der Durchführung

Die Erprobung fand je einmal im WS 2021 und SS 2022 in Kooperation von drei VHSen statt.

Für dieses Setting lässt sich folgende Aussage treffen: Da die Fortbildung ist für neue KL wichtig ist, sollte sie jedes Semester angeboten werden. Um ausreichende Anmeldezahlen zu erreichen, empfiehlt sich die Kooperation mit benachbarten Institutionen und ein Wechsel des Veranstaltungsortes.

Eine aktive Bewerbung durch die Programmbereichsleitungen (PBL) ist wichtig.

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

7.4.4 Zeitbedarf & Kosten für Planung, Organisation und Durchführung

Für die Planung, vor-Ort-Organisation der Fortbildung, Absprachen mit Dozent*in, Verfassen des Ankündigungstextes, weitere Aufwendungen für die Bewerbung der Fortbildung, Beratungsgespräche/mail-Kontakte mit interessierten Kursleitungen können 12 -15 Stunden Zeit eingeplant werden.

Bei einer kostenfreien Nutzung des Raumes und Nichtvergütung der Vorbereitungszeit der Dozent*in ergeben sich bei einem Honorarsatz von 50,00€/UE Honorar-Kosten von 200,-€ (bzw. 300,-€ für 6 UE) zuzüglich bis zu 15 Stunden auf der Seite einer Programmbereichsleitung (siehe oben).

Im Rahmen des Projektes konnten die Teilnehmer*innen kostenfrei teilnehmen.

8. Bewerbung und Buchung der Fortbildung

Die Bewerbung und Buchungsfreigabe kann über die Internetseite erfolgen.

In der KVHS Landkreis Harburg erwies es sich als praktisch, alle hausinternen Fortbildungen mit dem Titel „Für Kursleitende“ beginnen zu lassen. Darauf folgt das konkrete Thema. (z.B.: „Für Kursleitende: Gelingende Kommunikation in VHS-Kursen“) So sind die Fortbildungen für Kursleitende leicht im Web zu finden.

Weitere **Werbung ist z.B. über Social Media-Kanäle** möglich. **Zusätzliche Rund-Mails an alle KL und gezielte Mails** der Programmbereichsleitung an potentiell interessierten KL sind wichtig.

Das Kursangebot war im Rahmen des Projektes für die KL kostenfrei. In der Anlage ist ein Beispiel für einen Ankündigungstext zu finden. (Anlage: Ankündigungstext)

Eine Woche vor der Durchführung erhielten die teilnehmenden Kursleitungen eine Erinnerungsmail.

9. Konzeption der Fortbildung

In der Anlage befindet sich ein möglicher Entwurf. (Anlage: Ablaufplan der Fortbildung)

10. Durchführung der Fortbildung

Die im Rahmen des ESF-Projektes ‚WaNTed Dozent*innen – Nachwuchsgewinnung in der Erwachsenenbildung‘ konzipierte Fortbildung wurde seit Herbst 2021 beworben, konnte durch coronabedingte Ausfälle allerdings erst ab Herbst 2022 durchgeführt werden.

Leider zeigte sich, dass einige angemeldete KL, trotz Erinnerungsmail, nicht zur Fortbildung erschienen, ohne sich vorher abgemeldet zu haben (ca. 30 %). Um die Verbindlichkeit der Anmeldung zu verdeutlichen, wurde eine Verwaltungsgebühr von 20,00 €, bei „Fernbleiben ohne Abmeldung“ eingerichtet.

Neben einigen Kopien mit Material ‚zum Weiterlesen‘ hatten die TN die Möglichkeit die beiliegenden FlipCharts (Anlage) als Inhaltsprotokoll zu fotografieren.

Als Willkommensgruß wurde den Teilnehmer*innen Kaffee/Tee/Gebäck in der Pause angeboten.

Evaluation innerhalb und nach der Fortbildung

In der letzten Phase der Fortbildung kann mit wenig Zeitaufwand in die Runde gefragt werden, was die teilnehmenden Kursleiter*innen von der Fortbildung mitnehmen, was ihnen gefehlt hat und ob sie den Eindruck haben, dass sich die Teilnahme gelohnt hat (siehe Konzeption zu dieser Fortbildung).

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

Es ist auch möglich, mit den VHS-üblichen Fragebögen im Nachgang zu Kursen oder speziell für das Fortbildungssetting konzipierten Fragebögen zu arbeiten.

Ca. 10-12 Monate nach der Erprobung soll ein kurzer Fragebogen (Anregung siehe Anlage) an die KL verschickt werden, welcher die konkrete Anwendung von Inhalten der Fortbildung abfragt.

11. Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Veröffentlichung des Leitfadens erfolgt in dem Beirat des Projektes WaNTed Dozent*innen sowie über die vhs.cloud in Rahmen der Gruppe Projekt WaNTed Dozent*innen - Ergebnisse und Materialien.

Anlagen

- Plakat/Ankündigungstext
- Ablaufplan
- Foto-Protokoll der Flipcharts
- Fragebogen nach 10 Mon

*Inhalte bei einem Workshop mit 6 UE

„WaNTed Dozent*innen -
Nachwuchsgewinnung in der Erwachsenenbildung“
gefördert durch den Europäischen Sozialfond